

heftiger Aufregung gegen seine Hand, als diese sich ihm näherte, zur Wehre setzen zu wollen. Unser zärtlicher Tierfreund erkannte bald, was die Ursache solcher Heftigkeit sei. Der kleine Pflegling, den er gestern in seinen Schutz genommen, war ein trächtiges Weibchen gewesen, welches in der Nacht zwei Junge geboren hatte. Man konnte sich nichts Niedlicheres denken als diese munteren Kleinen, die jetzt an der Mutter saßen, dann aber so leichtfüßig wie ein aus dem Ei gekrochenes Küchlein neben ihrer Alten im Korb herumliefen. Philipp bereitete sogleich für diese Familie der Auswanderer neben seiner Laube ein weiches Lager, brachte sie dorthin und sah mit Vergnügen, wie wohl sich sein Meerschweinchen den Granadillaapfel schmecken ließ, den er ihm vorsetzte. Schon am dritten Tage fingen auch die Jungen an, von den Mahlzeiten ihrer Mutter zu kosten, denn bei diesen merkwürdigen Tieren sind die Kleinen fast von ihrer Geburt an, wie unfre jungen Hühner, geeignet, sich selber ihren täglichen Unterhalt zu verschaffen.

Wir müssen hier abermals dem höflichen Betragen des Pudels ein gebührendes Lob erteilen. Allerdings trat derselbe, als sein Herr die fremde Familie zu Bett gebracht hatte, neugierig zu derselben hin und wollte ohne Scheu vor dem Zorn der grunzenden Mutter die neuen Ankömmlinge beschnuppern; als ihm jedoch Philipp seine unschickliche Neugier mit Worten und einem leisen Schlag verwies, trat er ganz verständig zurück und bezeigte von nun an eine solche Achtung gegen diese Gäste seines Herrn, daß er es ruhig, ja mit Vergnügen sich gefallen ließ, als etliche Tage nachher die jungen Meerschweinchen, wenn er neben ihrem Bettchen lag, in seinem dicken Pelz herumtrotten und spielten. Selbst die Alte wurde gegen den guten Ami in kurzem ebenso zutraulich als ihre Kinder, und trug sich manchmal, ohne daß der wohlgezogene Pudel es wehrte, ein Stücklein von den Avogadrofrüchten hinweg, die derselbe aus der Hand seines Herrn als Nachtisch zu seinen Krebsgerichten empfangen hatte.

Noch eine andre bereits bekannte Familie hatte sich in der Nähe der Residenz des Inselfürsten häuslich niedergelassen. Dies war das Arras-Pärchen, welches sich Philipp